

Zeichen der Zeit



Foto: pixabay.com

Angesichts der demographischen Entwicklung stellt sich in den nächsten Jahren immer mehr die Frage, wie die Gesellschaft mit den kranken, pflegebedürftigen und sterbenden Menschen umgehen wird.

Ganz grundsätzlich geht es dabei um die Frage nach dem Zusammenleben in unserer Gesellschaft und den Implikationen einer „sorgenden Gemeinschaft“!

Unter dem Titel „Horizonte der Sorge“ findet in der Zeit vom 15. März bis 16. März 2019 ein Internationales Symposium zu palliative/hospice care und caring communities in Graz statt, das ich genau diesen Herausforderungen – Zeichen der Zeit – stellen wird. Die Initiatoren des Symposions schreiben in der Einladung:

„Die Weise, wie in einer Gesellschaft mit Sterben und Tod umgegangen wird, lässt immer Rückschlüsse zu. Kulturen des Sterbens sagen etwas über ihren Humanitätscharakter aus. Der Umgang mit der letzten Lebensphase wirft ein Licht auf die Sozialität und den Zusammenhalt in ihr. Was bedeutet die Auslagerung der letzten Lebensphase an dienstleistende Institutionen? (...)

Die Sorge am Lebensende stiftet womöglich einen gesellschaftlichen Zusammenhalt, der von den Menschen zunehmend vermisst wird. Denn ohne die Sorge Anderer können wir nicht leben. Existenziell sind wir in unserer Gesellschaft aufeinander angewiesen und verwiesen. Sorgebedürftigkeit braucht Sorgebereitschaften und gute Mischungen von professioneller und zivilgesellschaftlicher Sorge, von Staat und Markt.“

Weitere Infos – inkl. Überblick über das Programm – unter: <http://www.sorgenetz.at/>

Steffen Knapp